An
Herrn Oberbürgermeister
Thomas Deffner
Stadt Ansbach

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die ÖDP-Stadtratsfraktion stellt den folgenden Antrag. Wegen der besonderen Dringlichkeit sollte dieser möglichst in der kommenden Sitzung des Stadtrates behandelt werden.

Antrag:

Die ÖDP-Stadträte beantragen, im Laufe des nächsten halben Jahres sukzessive alle Schulräume der Ansbacher Schulen mit kleinen (mobilen oder stationären) Lüftungsgeräten auszustatten.

In einem weiteren Schritt sind auch die Kitas in die Planung einzubeziehen.

Begonnen werden sollte an der Berufsschule I, da hier die Fenster der meisten Werk- und Unterrichtsräume nicht vollständig zu öffnen sind.

Die Beschaffung der Geräte ist dringlich, da zu erwarten ist, dass viele Kommunen demnächst ebenso auf eine bessere Durchlüftung von Schulräumen setzen, um die Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus zu vermindern.

Die Finanzierung erfolgt unter Berücksichtigung eines kürzlich vom Freistaat Bayern beschlossenen Förderprogrammes aus Mitteln des laufenden bzw. kommenden Haushaltes.

Begründung:

Die Verringerung der Aerosolbelastung ist ein entscheidender Faktor bei der Corona-Bekämpfung. Wenn vom Herbst bis zum Frühjahr die Innenbereiche der Schulen stärker genutzt werden müssen, steigt die Ansteckungsgefahr erheblich. Durch die Installation mit kleinen mobilen oder stationär an der Decke angebrachten Lüftungsgeräten kann die Aerosolbelastung deutlich verringert werden. Die Geräte sind kostengünstig und werden vom Staat gefördert. Aufgrund der zu erwartenden großen Nachfrage sollte die Stadt Ansbach schnell handeln. Der teils schlechte Bauzustand der Berufsschule mit der sehr mangelhaften Durchlüftung der Klassenzimmer und einem hohen Anteil von Kellerräumen gibt Anlass zur Sorge. Das Bayerische Förderprogramm in Höhe von bis zu 50 Mio. Euro soll genutzt werden, um die Träger von Schulen und Kitas bei der Umsetzung technischer Maßnahmen zum infektionsschutzgerechten Lüften, zur Ertüchtigung bzw. Neuinstallation raumlufttechnischer Anlagen zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Werner Forstmeier